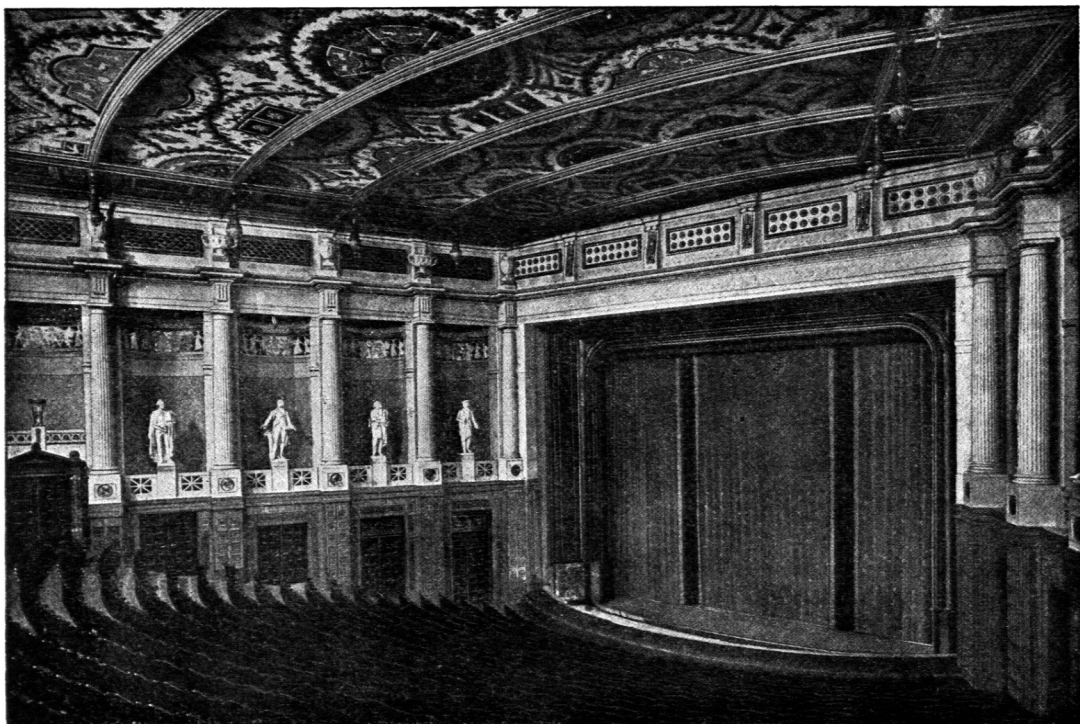


bereits in Art. 139 (S. 198) besprochene Anordnung des Profzeniums in diesem Theater und seine Verbindung mit der Architektur der Wandflächen im Zuschauerraum.

Einen ganz neuen Weg haben *Riemerschmid* in seinem neuen Schauspielhaufe in München (Fig. 157¹³⁶) und *Dülfer* im neuen Stadttheater zu Meran (Fig. 158¹³⁷) beschritten. Es wäre unberechtigt, die darin angewandten Formen ohne weiteres abzulehnen; aber ebenso ungerechtfertigt wäre es, darin die Formen der Zukunft zu erkennen. Es ist möglich, daß sich daraus manches entwickeln könne, was die althergebrachten Formengebungen zu ersetzen vermöge. Vorhanden

Fig. 156.



Zuschauerraum des Prinz-Regenten-Theaters zu München¹³⁵).

Arch.: Heilmann & Littmann.

scheint dieses Etwas noch nicht zu sein, und eine gewisse unbestreitbare Originalität oder Sonderheit ist noch nicht gleichbedeutend mit Schönheit, namentlich nicht, solange das Gewaltfame und Gefuchte noch allzu deutlich zu erkennen ist.

Einer meiner Freunde erzählte mir, wie er vor etwa Jahresfrist einen ihm befreundeten Architekten aufsuchte und sehr erstaunt war, denselben noch immer bei einer an sich unbedeutenden Arbeit zu finden, an welcher er ihn schon vor geraumer Zeit gesehen hatte. Auf seine Frage, wie das zugehe, erhielt er die Antwort: Es ist halt faktisch schwer; aber wenn ich mich noch vier Wochen damit herumplagen muß — naiv muß es werden!

2) Farbens timmung.

In dem gleichen, wenn nicht in noch höherem Maße wie von feiner architektonischen Gestaltung hängt die Wirkung eines Theaterfaales von seiner Farbens timmung ab.

¹³⁶) Fakf.-Repr. nach: Das Münchner Schauspielhaus. Denkschrift etc. München 1901. Taf. 2.

¹³⁷) Fakf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1901, S. 300.